

Deutsche Meisterschaft 2003 in Meiningen

Berlins Erfolgsserie reißt nicht ab

Nur zwei Wochen nachdem das Berliner Damen-Duo Nadin Altmüller und Stephanie Satory in Hanau den EM-Titel holte, sollte die Erfolgsserie des Landeskaders Berlin in Meiningen auf der Deutschen Meisterschaft am 21. und 22. Juni 2003 fortgesetzt werden.



Insgesamt sechs Fighter (Uwe Steinmetz, Lars Siebarth, Michael Petrow, Bernadett Hoena, Max Herbeck, Ulrike Krol) und vier Duo Teams (Nadin Altmüller/Stephanie Satory, Enrico Pfeifer/Mandy Stoltenburg, Alexander März/Bernhard Geisel, Ramona und Imogen Karcher) aus Berlin hatten die Qualifikation geschafft und durften sich nun auf der DM beweisen.



Der ortsansässige Ju-Jutsu Verein, der PSV Meiningen, hatte mit einer guten Sporthalle, einem kleinen, festartigen Rahmenprogramm um die Meisterschaft herum sowie eine einwandfreie Organisation dafür gesorgt, dass sich die Sportler voll und ganz auf die Wettkämpfe konzentrieren konnten.

So gelang auch in diesem Jahr dem Berliner Ju-Jutsu Verband, trotzdem er ein recht kleiner Landesverband ist, Platz 5 bei der Länderwertung zu belegen – dank seiner Athleten!

Am Samstag, dem Senioren-Kampftag, ging je eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille nach Berlin.



Die Bronzemedaille erkämpfte Lars Siebarth im Fighting der Herren bis 85 kg. Dieser zog sich in den Vorrundenkämpfen eine schwere Verletzung des Daumengelenks zu und entschied vernünftigerweise, nachdem er den 3. Platz sicher hatte, seiner Gesundheit Vorrang einzuräumen und nicht weiterzukämpfen.



Die Silbermedaille in der Gewichtsklasse bis 94 kg holte der Deutsche Meister der letzten beiden Jahre sowie WM-Bronze-Gewinner Uwe Steinmetz. Mit den selben Knieproblemen, die ihn schon zwei Wochen zuvor bei der EM gehandicapt hatten sowie einem kleinen Zeh, der geschwollen das Ausmaß des Großen erreichte, biss er sich einmal mehr durch bis ins Finale. Hier traf er auf den Vizeeuropameister (allerdings für die EM in die offenen Klasse gesetzt) Ralf Witzkowski. In einem spannenden Kampf, bei dem am Ende Gleichstand herrschte, schafft es Ralf kurz vor Schluss einen Wurf mit anschließendem Festhalter zu machen. So musste Uwe seinen Titel mit 9:13 leider abgeben – an einen vor Freude weinenden Ralf.



Die Goldmedaille und damit den Deutschen-Meister-Titel in der Kategorie Duo Damen konnte auch in diesem Jahr, und damit zum dritten Mal in Folge, das Erfolgsteam Stephanie Satory und Nadin Altmüller gewinnen. Nur 14 Tage nachdem die beiden Sportstudentinnen die Europameisterschaft geholt hatten, behaupteten sie sich im Finale erfolgreich gegen das bayrische Team Oberhofer/Zagorski.



Die anderen Berliner Kämpfer schafften es leider nicht auf die Treppe, überzeugten aber allesamt durch gute Leistungen. Dem Mixed Duo Enrico Pfeifer und Mandy Stoltenburg schlug leider das Los ein Schnippchen, so dass sie direkt auf die Deutschen Meister und WM-Dritten aus Baden treffen sollten, während sich im anderen Pool hauptsächlich Anfänger-Teams befanden – Pech!!!



Genauso ein Pech ereilte das Damen Duo Ramona und Imogen Karcher, die es fast ins

Halbfinale geschafft hätten, dann aber aufgrund eines Gleichstandes zwischen allen Teams des Pools durch eine geringere Sieg-Punkt-Differenz als die anderen nicht weiterkommen sollten. Und auch das Herren Duo Alexander März und Bernhard Geisel aus dem SC Siemensstadt überzeugte mit Aggressivität und Lautstärke, konnte aber trotzdem leider keinen Platz auf der Siegertreppe ergattern.



Ebenso erging es dem Newcomer Michael Petrow, der in der Klasse bis 85 kg bei den Herren an den Start ging. Er schnupperte herein, schließlich handelte es sich um seine erste Deutsche Meisterschaft, konnte sich jedoch nicht platzieren.

Am Sonntag war es dann für die Jugend soweit. Als Vertreter Berlins kämpften Bernadett Hoena vom Budo Club Berlin sowie Max Herbeck und Ulrike Krol von Trigoon. Während Max in der Klasse bis 80 kg und Ulrike bei den Mädchen bis 55 kg unglücklicherweise schon in der Vorrunde ausschieden, kämpfte sich Bernadett bei den Mädchen über 66 kg bis ins Finale vor, wo sie auf Anna Ranft treffen sollte. In einem nervenaufreibenden Kampf, bei dem Bernadett zum Ende hin mit 10:18 zurücklag, gelang es ihr wenige Sekunden vor Kampfende den entscheidenden Ippon im Part 1 zu holen und somit doch noch die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen.

Resümierend war die Deutsche Meisterschaft 2003 ein voller Erfolg für Berlin und seine Sportler. Anlass genug also den DM-Teilnehmern zu gratulieren und auf ein wahrscheinlich genauso erfolgreiches Jahr 2004 zu hoffen.

*Alexander Tirpitz
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Berliner Ju-Jutsu Verband e.V.
presse@ju-jutsu-berlin.de
www.ju-jutsu-berlin.de*